

Anleitung von Studierenden im St. Marienhaus

(skizziertes Strukturkonzept für eine qualifizierte Ausbildung und Praxisanleitung von Hochschulstudenten)

Präambel

Qualifizierten Nachwuchs selbst auszubilden ist seit langem ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung und –bindung im St. Marienhaus. Dies geschieht nicht nur aus der Notwendigkeit heraus, dem Fachkräftemangel in der Pflege eigeninitiativ zu begegnen. Ein weiteres, wichtiges Ziel ist, den Auszubildenden und Studierenden ein Berufsbild zu vermitteln, das von hoher Verantwortungsbereitschaft, einem entwickelten beruflichen Selbstverständnis und selbstbewusster Eigenverantwortlichkeit geprägt ist. Diesem Anspruch werden wir mit einer hochwertigen Praxisanleitung gerecht.

Wir nehmen das Ziel in den Blick, nicht nur durch die Ausbildung, sondern vor allem *wegen* einer guten Praxisanleitung und Wissensvermittlung die Mitarbeiter zu qualifizieren und frühzeitig an unsere Einrichtungen zu binden.

Ein weiterer Aspekt besteht in der Erforderlichkeit, Möglichkeiten der Akquise von qualifizierten Fachkräften in einer wirtschaftlich strukturschwachen und ländlich geprägten Region sicher zu stellen, um auch auf diesem Wege den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiv zu begegnen.

Besonders dieser Aspekt hat den Träger des St. Marienhauses bewegt, verstärkt hochqualifizierte Ausbildung durch Praktika, Praxissemester und berufsbegleitendes Studium zu ermöglichen. Das St. Marienhaus generiert auf diese Weise eigenen Berufsnachwuchs für die Führungsebenen seiner Einrichtungen und bietet jüngeren Menschen die Möglichkeit, in der Region zu bleiben und gleichzeitig ein wissenschaftliches Studium absolvieren zu können.

Die Bereitschaft des Trägers findet in der kommunalen Verwaltung und bei den politischen Mandatsträgern in Bad Säckingen breite Unterstützung, weil das St. Marienhaus auch auf diesem Wege einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in unserer Stadt und ihrer Umgebung leistet.

Qualifikationen der Anleitung und Ansprechpartner

Im St. Marienhaus gewährleisten drei Mitarbeiter mit akademischen Abschlüssen die sachgerechte und qualifizierte Anleitung von Praktikanten und Studierenden:

- Hartmut Fricke (Dipl.-Gerontologe, Dipl. Sozialpädagoge) – Heimleiter und Hauptverantwortlicher für die akademische Ausbildung
- Volker Kull (Dipl.-Betriebswirt) – Vorstand
- Alexander Kreet (Psychologe, B.sc.) – Pflegedienstleiter

- Nadine Bruns (Gesundheitsmanagement B.A.) – Verwaltungsleiterin beim Kooperationspartner Reha-Klinikum
- Hannes Haueisen (Wirtschaftswissenschaften B.A.) – Controller beim Kooperationspartner Reha-Klinikum

Darüber hinaus ist es vorgesehen, für Projekte des Trägers, für die Entwicklung von unternehmerischen Strategien und für individuell eingebrachte Projektarbeiten, die Studierenden in die Arbeit der trägereigenen Betriebe einzubinden.

Studiengänge

Es werden je nach Verfügbarkeit Praktika und Praxissemester, bzw. berufsbegleitende Praxisstellen im St. Marienhaus angeboten. Dies ist im Rahmen folgender Studiengänge möglich:

- Pflege, B.A.
- Management im Gesundheitswesen, B.A.
und BWL-Gesundheitsmanagement, B.A.
- Soziale Arbeit, B.A.
- Management und Führungskompetenz, M.A.

Die Praktikumsstellen werden ausgeschrieben. Für jedes Praktikum ist ein angemessenes Bewerbungsverfahren durchzuführen. Das St. Marienhaus behält sich vor, nach eigenem Ermessen ungeeignete Bewerber für Praktikumsstellen oder begleitende Studiengänge abzulehnen.

Schriftliche Vereinbarung und Vergütung

Für jedes Praktikum wird eine schriftliche Praktikums- bzw. Ausbildungsvereinbarung abgeschlossen. Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der AVR (analog TVÖD) für Praktikanten.

Ausstattung mit Sachmitteln

Die Studierenden erhalten für die Zeit ihres Praktikums einen ihrer Tätigkeit angemessenen Arbeitsplatz in einem eigenen Büro. Telefon, die übliche Büroausstattung und Kommunikationsmedien mit eigenem E-Mail-Account und Internetzugang werden vom St. Marienhaus bereitgestellt. Auslagen für Dienstreisen und Teilnahmegebühren von Tagungen, Konferenzen und Verhandlungsterminen werden vom St. Marienhaus übernommen.

Einbindung in die Führungsstruktur

Die Studierenden werden entsprechend Ihrer Lernfelder vorrangig im Bereich der Heimleitung, der Pflegedienstleitung und der Unternehmensführung eingesetzt und in die Aufgabenstruktur integriert.

Es ist vorgesehen, dass sie nach einer Einarbeitungsphase die Möglichkeiten erhalten, eigenständige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für Führungs- oder Fachprozesse zu übernehmen.

Dabei werden sie vom Hauptansprechpartner für die akademische Ausbildung begleitet und gecoacht.

Strukturierte Anleitung

Das St. Marienhaus stellt eine strukturierte Anleitung der Studierenden sicher. Entsprechend des jeweiligen Studienganges wird in Anlehnung an das entsprechende Modulhandbuch oder des Studienplanes ein individueller Anleitungsplan erstellt. Darin werden die Lern- und Arbeitsfelder nach dem jeweiligen Stand der Studieninhalte festgelegt. Für die Umsetzung der Lern- und Arbeitsfelder ist der Hauptansprechpartner für die akademische Ausbildung verantwortlich.

Die entsprechend des Studienganges festgelegten Lern- und Arbeitsfelder sind verbindlicher Bestandteil der Praktikumsvereinbarung.

Dienstort, Arbeitsweisen und hierarchische Position

Der Arbeitsplatz der Studierenden befindet sich im St. Marienhaus in räumlicher Nähe zur Heimleitung und zur Geschäftsführung. Fließender Austausch und kontinuierliche Kommunikation mit den Verantwortlichen der Anleitung sind obligatorisch.

Ebenso werden die Studierenden in Besprechungen, Teammeetings, Konferenzen und Gesprächen mit Kooperations- und Geschäftspartnern aktiv mit eingebunden. Dies kann sowohl intern wie auch in externen Settings geschehen.

In der hierarchischen Anordnung des St. Marienhauses sind die Studierenden direkt der Heimleitung oder der Pflegedienstleitung unterstellt. Weisungsbefugnisse können je nach Wissens- und Erfahrungsstand an sie übertragen werden. Die Fähigkeit der Studierenden zum eigenverantwortlichen und selbständigen Arbeiten wird vorausgesetzt.

Die Studierenden werden im Rahmen einer wertschätzenden und motivierenden Führungskultur während ihrer Praktika begleitet. Alle Instrumente einer modernen Kenntnis- und Erfahrungsvermittlung kommen – auch über digitale Medien – ebenso zum Einsatz wie die Methodik der praktischen Erprobung.

In regelmäßigen Abständen werden die Erfahrungen während der Praktika bzw. der Praxisphasen im Gespräch mit dem Hauptansprechpartner für die akademische Anleitung gemeinsam reflektiert.

Konzept: Hartmut Fricke (Dipl.-Gerontologe), November 2013